

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einpaltige Zeile aben deren Raum 18 Wfg., die Restzeile 48 Wfg. ...

Nummer 270 | Altensteig, Samstag den 16. November 1929 | 53. Jahrgang

Zur Lage

Kauer Herbstwind, der sich fast wie Wintersturm gebärdet, legt über Europa. Er bedroht die Schifffahrt an der Nordsee und bewirkt, daß überall in der Welt die Zahl der Arbeitslosen steigt. In Deutschland ist die Zahl der Hauptunterstützungs- und Krisenunterstützungsempfänger bereits auf eine Million gestiegen und die trübe Perspektive eines harten Winters zeichnet sich nur allzu deutlich ab. Die deutsche Wirtschaft ähzt unter der Last öffentlicher Leistungen und unter Kreditwierigkeiten und die Zahl der zahlungsunfähigen Firmen wird täglich größer. Im Zusammenhang mit den großen Neuworter Vorkrisen hat sich auch auf die europäische Finanz- und Bankwelt ein Pessimismus gelegt, der sorgenvoll in die Zukunft sehen läßt. Vielleicht wird der erfolgreiche Abschluß der Tagung des Organisationskomitees der Weltbank in Baden-Baden beruhigend auf die allzu nervöse Stimmung weiter Kreise. Möglicherweise tritt aber erst nach dem Abschluß der zweiten Haager Konferenz, die in den Tagen zwischen dem 7. und 10. Dezember beginnen soll, und die Verabschiedung des Youngplans zum Ziele hat, Beruhigung ein. In Deutschland kann eine stetige Entwicklung so lange nicht eintreten, als die Reichsfinanzen nicht geordnet sind. Die Reichsfinanzreform, die im Zusammenhang mit den Youngplan-Gesetzen ohnedies notwendig wird, soll in den ersten Monaten des Jahres 1930 zur Beratung stehen. Sie wird heiß umstritten sein und selbst vorsichtige Politiker rechnen mit einer Regierungskrise in diesem Zusammenhang.

Die Fälle der innerpolitischen Probleme, die zu meistern sind, läßt für die kommenden Monate nichts Gutes erwarten. Da ist zunächst einmal der parteipolitische Kampf im Innern um den Vorkrisenentscheid, der nun auch die ganze Weihnachtszeit füllt. Denn ausgerechnet am 22. Dezember soll das deutsche Volk mit dem Stimmzettel zur Wahlurne gehen. Da sind die Kreis- und Gemeindevahlen in ganz Norddeutschland und Sachsen, die am kommenden Sonntag stattfinden und als eine Art Generalprobe für die parteipolitische Entwicklung dieses Jahres betrachtet werden, obwohl bekannt ist, daß bei diesen Wahlen immer noch ein gut Stück Richtungsmissverständnis ausschlaggebend mitspricht. Weiter sind Aufgaben wie die Reform des Krankenversicherungswesens und der Zollgesetze zu lösen. Dazu kommt noch eine unerwartete Belastung der deutschen Finanzen durch die notwendigen Hilfsmaßnahmen für die aus Rußland geflüchteten deutschen Bauern. Ihre Zahl schwankt zwischen 10 000 und 15 000. Sie wollen nach Kanada, weg aus dem Sowjetstaat, sind aber dem Beruhigern und dem Untergang nahe, wenn nicht deutsche Hilfe wirksam wird.

Fast noch größer ist der Aufgabenbereich der Außenpolitik für die nächsten Wochen und Monate, denn es gilt, die Saarverhandlungen, deren Beginn in Paris noch immer nicht feststeht, erfolgreich durchzuführen, ferner im Haag bei der Verabschiedung des Youngplans nicht dem weiteren Druck der geeinigten Gegner zu unterliegen und in der Folge dann eine Anzahl von Gesetzen, die mit dem Youngplan im Zusammenhang stehen, im Reichstag durchzubringen. Der mit den Polen abgeschlossene Liquidationsvertrag ist bisher nicht veröffentlicht worden und es wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß Deutschland dabei hereingelegt worden sei, jedenfalls finanzielle Verpflichtungen übernommen habe, die für Deutschlands Finanzkraft untragbar seien.

Der durch den Tod Stresemanns verwaiste Posten des Reichsaußenministers ist nun endgültig mit dem bisherigen Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius besetzt worden. Curtius ist Rechtsanwalt und 52 Jahre alt, war Freund, Mitarbeiter und Parteigenosse Stresemanns und hat namentlich im Haag schon das große diplomatische Spiel der Mächte um den Youngplan kennen gelernt, so daß man annehmen darf, er werde die deutsche Sache im Sinne seines Vorgängers weiterführen. Allerdings ist ihm der schwerere Teil der Aufgaben zugewallen. Denn bei der zweiten Haager Konferenz geht es um endgültige Abmachungen, die näher vor dem deutschen Reichstag verantwortet werden müssen. Zum Reichswirtschaftsminister wurde der Professor für Versicherungswissenschaft an der Universität Köln, der Reichstagsabgeordnete Dr. Paul Roldenhauer, ernannt, der bisher schon bei der Volkspartei in sozialen und wirtschaftlichen Fragen eine Rolle spielte. Er ist 53 Jahre alt, evangelisch, und übernimmt sein Amt in einer Zeit, in der Sozialpolitik und Wirtschaft in einer Krise stehen.

Der französische Ministerpräsident Andre Tardieu hat mit seiner Regierungserklärung im französischen Parlament Erfolg gehabt und eine Mehrheit von mehr als 40 Stimmen gegenüber der Opposition auf sich vereinigen können. In seiner Kammerrede hat Tardieu Ausführungen gemacht, die befürchten ließen, die neue französische Regierung brauche zur Räumung der dritten Zone acht Monate und daß diese Frist infolge der eingetretenen Verzögerungen noch nicht zu laufen begonnen habe, so daß der Endtermin für die Räumung nicht der 30. Juni 1930 sein könne. Die französischen Abgeordneten spendeten zu diesen Ausführungen besonderen Beifall. Hernach aber ist diese Rede korrigiert worden, da sich in Deutschland und England Widerstand gegen diese Auffassung gemeldet hatte. Außerdem hatte ja Briand in der Kammer auf die maßlosen Angriffe des nationalistischen Abgeordneten Franklin Bouillon gegen Deutschland das Wort vom Haag verteidigt. Von deutscher Seite wurde insbesondere auf die Note der Regierungen der Besatzungsmächte hingewiesen, die nach dem Abschluß der Haager Protokolle am 30. August d. J. besagte, die Räumung darf sich nicht über das Ende des Juni 1930 hinaus erstrecken. Der deutsche Botschafter in Paris, Herr von Hörsing, hat in dieser Woche mit Briand wiederholt verhandelt, und es hat sich dabei ergeben, daß bezüglich des Räumungsdatums keine Meinungsverschiedenheiten bestehen, daß also bis Ende Juni geräumt wird. Sollte die internationale Bank nicht so rechtzeitig gegründet sein, daß die deutschen Obligationen ihr übergeben werden können, so werde man provisorisch ein anderes Institut einschalten. Dies war eine der Vorbedingungen Frankreichs für die Räumung, dazu kam noch die Forderung der Ratifizierung des Youngplans durch Deutschland und Frankreich sowie die Annahme der Younggesetze durch den Reichstag. Die große Friedensrede Briands lautet auch die Forderung der französischen Rechte beruhigt zu haben, denn in der französischen Presse wird die Räumungsfrage nunmehr nicht mehr so stark gegen Deutschland ausgeübt. Bezüglich der rheinischen Bahnen sollen nach dem Versailler Vertrag verschiedene Eisenbahnlinien beseitigt oder umgebaut werden. Durch ein Abkommen über die Entmilitarisierung der rheinischen Bahnen ist jedoch festgestellt, daß Deutschland bei seiner Eisenbahnpolitik ausschließlich wirtschaftliche Zwecke und keine militärischen Absichten verfolgt. Die französische „Sicherheit“ erscheint also nicht mehr bedroht und Deutschland wird nur wenige Umbauten vornehmen müssen.

Die englische Regierung ist noch immer mit der Lösung der Krise im Kohlenbergbau beschäftigt, zumal die Bergbauindustriellen Verhandlungen mit den Arbeitnehmern über Lohnabbau und Arbeitszeitverabreichung abgelehnt haben. Auf außenpolitischem Gebiet steht sie in der Vorbereitung der Flottenkonferenz, die im Januar 1930 nach Abschluß der Völkerbundratsagung in Genf zusammentreten wird. Für Washington hat sie einen neuen Botschafter ernannt, den bisherigen Unterstaatssekretär Sir Ronald Lindsay, der bis vor wenigen Jahren Botschafter in Berlin war. Nach Moskau wird Sir Edmund Dooeg entsandt, der ursprünglich zum Botschafter in Brüssel ausgesendet war. Die Gespräche über ein Mittelmeer-Locarno zwischen Frankreich und Italien unter Garantie von England sind als französische Versuchsbälle zu werten. In diesem Zusammenhang darf noch die Friedensrede von Präsident Hoover in Washington erwähnt werden, die er am 11. November aus Anlaß des Rassenstillstandstages hielt. Er forderte die Freigabe der Meere insofern, als er Nahrungsmittelschiffe in Kriegszeiten genau so unverzüglich erklärte, wie Hospitalsschiffe. Er wollte damit die unhumane Wirkung des Krieges ausschalten, die Deutschland während der Hungerblöcke ja besonders verspürt hat. Erst auf der Seekonferenz in London wird darüber das letzte Wort gesprochen werden.

In Moskau soll das Rücktrittsgeheiß des Außenministers Tschitscherin genehmigt worden sein. Er weilte schon viele Monate lang wegen Krankheit in Deutschland.

Eine Heimatzeitung

im wahrsten Sinne des Wortes ist die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“. Ueber die örtlichen Begebenheiten von Stadt und Land berichtet sie vermöge ihrer prompten Berichterstattung am schnellsten. Wer seine Heimat liebt und schätzt, muß die Schwarzwälder Tageszeitung lesen.

Saarfrage und Youngplan

Beitrag Kaas über politische Lagefragen

Saarbrücken, 15. Nov. In einer Zentrumsversammlung sprach der Vorsitzende der deutschen Zentrumsgruppe, Beilart Kaas, über die deutsche Innen- und Außenpolitik. In der Innenpolitik sei die große Parteierrissenheit zu beklagen. Das werde nicht besser, bis die jubelnde deutsche Jugend das ganze verfallene und überlebte Kleinliche deutsche Parteielohem über den Haufen geworfen habe und die ewig Gebliebenen zu seiner Rekonstruktion zwingt.

Kaas bekannte sich grundsätzlich zur bisherigen Außenpolitik, da er und das Zentrum Freunde einer ehrlichen Verständigung mit Frankreich seien. Doch habe er mehr als einmal den Einbruch gehabt, als sei Deutschland in seiner Konzeptionsbereitschaft weiter gegangen als dies notwendig war. Es gäbe eine Grenze des deutschen Entgegenkommens. Sie sei jetzt mindestens erreicht. Er halte es auch für einen großen Fehler, von einer Liquidation des Krieges zu sprechen. Dieses Wort habe man etwas vorsichtig gebraucht.

Der Rhein sei auch nach der Räumung noch nicht befreit, der Rhein doch nach dem Versailler Vertrag für gewisse Verletzungen immer noch das Reokkupationsrecht. Deutschland habe kein Interesse daran, den Rhein eher als befreit zu erklären, als dies völkerrechtlich richtig ist. Man nehme mit dieser Reokkupationsproklamation dem Volke den Glauben zum Weiterkämpfen und schreibe die Grundlätze für eine neue politische Offenheit. Der Redner verwies auf die Kleinlichen Sicherheitsmaßnahmen im Rheinland. Er sehe zwar keine andere Möglichkeit zur Stabilisierung des Friedens als durch eine deutsch-französische Verständigung, aber der Weg zu dieser Verständigung sei der des Vertrauens und nicht der Zerkürung. Was Tardieu für Frankreich in Anspruch genommen habe, das nur ein festes und ruhiges Volk für den Frieden arbeiten könne, gelte auch für Deutschland. Die Räumung der zweiten Zone sei kein Entgegenkommen, sondern ganz selbstverständlich. Was die Saar anlangte, so habe an dem Tage, an dem Deutschland in Genf eingezogen sei, Frankreich aus dem Saargebiet ausscheiden müssen. Das wäre, erklärt der Redner, insbesondere völkerrechtlich, gradlinig, humanitär, nicht weise verhandelt, europäisch schärflich gewesen, und wenn dann die beiden Nachbarvölker sich an einen Tisch gesetzt hätten, dann wäre dies sicher in einem anderen Geiste geschehen, als wie im Geiste Kleinlicher oder — verzeihen Sie den Ausdruck — scholler Anteressen. Durch die Verzögerung der Saarverhandlungen habe sich ein tragbares Arrangement erschwert.

Als Führer der Zentrumsgruppe erklärte er, daß die Lösung der Saarfrage und die Anstrengungen, die der Partnern zu machen habe, entscheidend seien für ihre Ja oder Nein zum Youngplan. Ein verträgliches Ja, das Verhandlungen zu Deutschlands Ununten beeinflussen könne, komme nicht in Frage.

Zum Raub der Engländer

Enowden gegen Rückkäufung deutschen Privateigentums

London, 15. Nov. „Times“ meldet: Schatzkanzler Enowden teilte dem deutschen Botschafter offiziell mit, daß der Anspruch, den die deutsche Regierung auf die bedingungslosige Rückkäufung alles deutschen Privateigentums, das während des Krieges beschlagnahmt wurde, und noch nicht liquidiert ist, erhebt, nicht in Erwägung gezogen werden könne. Den Entwurf einer Vereinbarung über den in Frage kommenden Punkt sei bereits im Zusammenhange mit den Besprechungen, die zwischen deutschen und britischen Sachverständigen im Handelsamt stattgefunden haben, vorbereitet worden und es liege im Interesse Deutschlands, das vorgelegene B. ihren sobald wie möglich annehmen, um die Durchführung der Empfehlungen der Sachverständigen, die den Youngplan ratifiziert haben, zu erleichtern. Sonst müßte die Liquidierung des Eigentums, die augenblicklich eingeleitet sei, um den Regierungen Zeit zu geben, zu einer Vereinbarung zu gelangen, vielleicht wieder aufgenommen werden. Die Forderung der deutschen Regierung nach Rückkäufung aller Liebeschäfte aus der Liquidierung deutschen Privateigentums nach Deduktion der britischen Verluste in Deutschland sei unannehmbar. Enowdens Schreiben, das vom 11. November datiert ist, beweist sich laut „Times“ in derselben Richtung wie die Mitteilung, die er im Oktober an den deutschen Botschafter gerichtet hat. Der Betrag, um den es sich bei der deutschen Forderung handelt, beträgt laut „Times“ 23 Millionen Pfund Sterling.

Schatzkanzler Enowden war früher für Freigabe des deutschen Eigentums

Berlin, 16. November. In einem Brief, den der englische Schatzkanzler im Jahre 1926 an eine Hamburger Firma geschrieben hat und den das „Hamburger Fremdenblatt“ veröffentlicht, heißt es: „Zurzeit der Schaffung des Versailler Vertrages und bei vielen Gelegenheiten seitdem habe ich öffentlich gegen diese skandalöse Verletzung allen internationalen Rechts — die Beschlagnahme von Privateigentum — und der Gerechtigkeit protestiert. Für ein derartiges Vorgehen gibt es, wie Sie sehen, keinen Präzedenzfall. Ich glaube, daß von der Verwaltungsstelle für das feindliche Eigentum etwas getan wird, um die Lasten zu mildern und ich hege die Hoffnung, daß, wenn die Zeit



verstreicht und die Kriegseidenschaft sich gelagert haben werden, unter Umständen die Bestimmungen des Versailles...

Der Massenmörder von Düsseldorf

Die endlose Liste der Verbrechen

Ein Kind ist ermordet! Die kleine Mädelchen Gertraud...

Wie wurde die Leiche wirklich gefunden? Der Mörder hat die anstößige Freiheit befehlen, an eine Zeitung einen anonymen Brief zu schreiben...

Welche Verbrechen waren welche Untat vorausgegangen? Ende Oktober wurde eine Frau Maurer in Düsseldorf von einem Mann angegriffen...

Diesem Verbrechen waren drei Attentate auf andere Personen wenige Tage vorher vorausgegangen. In der Nacht vom 21. bis zum 22. August wurde eine Frau Mantel von einem Manne angegriffen...

Dies nur die Bluttaten, die sich in Düsseldorf und seiner Umgegend vom 22. August bis jetzt zuzurechnen haben. Eine größere Saule trat allein zwischen dem Angriff auf Gertraud Schulte...

Es ist hier versucht worden, in Kürze alle Notizen zu schildern. Die Polizei und das Publikum arbeiten fleißig an ihrer Aufklärung...

Ein weiteres Opfer des Düsseldorf Mörders Düsseldorf, 15. Nov. Im Laufe der von der Polizei zur Aufklärung der Frauenmordangelegenheit angeordneten Nachgrabungen...

Neues vom Tage

Severing zum Volksbegehren und Volksentscheid

Berlin, 16. November. Reichsinnenminister Severing führte, laut „Vorwärts“, in einer Wahlrede in Bielefeld u. a. aus: Ich habe entgegen anderslautenden Behauptungen von einer Verfügung, in meinem Ressort im Disziplinarwege gegen die Beamten vorzugehen...

Zu dem Termin des Volksentscheides erklärte der Minister: Es bleibt bei dem festgesetzten 22. Dezember.

Es ist mehr als lächerlich, zu behaupten, die 4 1/2 Millionen, die sich an der Abstimmung beteiligen werden, könnten in irgend einer Weise das Weihnachtsgeschäft beeinträchtigen.

Führer der „Grünen Front“ beim Minister Dietrich Berlin, 16. November. Einer Aufforderung des Reichsernährungsministers folgend, begaben sich, laut „Deutscher Tageszeitung“, gestern die Führer der „Grünen Front“ zum Minister Dietrich...

Doch Große Koalition in Baden? Karlsruhe, 15. Nov. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, soll versucht werden, eine Regierung auf der Grundlage der Großen Koalition zu bilden.

Ausweisung russischer Emigranten aus Danzig Danzig, 15. Nov. Der Senat hat einige in Danzig von ehemaligen russischen Offizieren und Militärpersonen gegründete Organisationen, die sich ausdrücklich als Vereinigungen solcher militärischer Kreise bezeichneten, verboten...

Roffer mit Klaretsbriefen beschlagnahmt Die Berliner Kriminalpolizei hat, wie der „Totalanzeiger“ meldet, gestern einen wichtigen Fund gemacht. Bei einem Verwandten eines kommunistischen Stadtrates wurde ein Koffer mit Schriftstücken beschlagnahmt...

Nach einer späteren Meldung der „Nachtausgabe“ erwies sich der bei einem Verwandten des Stadtrates Häbel beschlagnahmte Koffer, als er auf dem Polizeivorbium geöffnet wurde, als leer. Die Polizei sucht nun mit desto größerem Eifer nach dem zweiten Koffer.

Scharlach- und Masernepidemie unter den russischen Auswanderern

Unter den mehr als 300 deutsch-russischen Auswanderern, die in der Nähe von Kiel in einer Waldschule untergebracht wurden, ist eine Scharlach- und Masernepidemie ausgebrochen...

Die Baegler-Expedition wohlglück Die vor einigen Tagen aufgetauchten Meldungen über den Untergang der deutschen wissenschaftlichen Expedition Baegler in Südamerika scheinen sich nicht zu bestätigen.

Die lebendige Feuerfäule - Ein merkwürdiger Selbstmord Ein grauenhafter Vorfall spielte sich in Köln an der Agener Straße ab. Eine Passantin hörte einen Mann, der an ihr vorübergegangen war, laut aufschreien...

Sokolnikoff Sowjetbotschafter in London London, 15. Nov. „Daily Express“ meldet, daß der frühere Finanzkommissar der Sowjetregierung, Sokolnikoff, der britischen Regierung für den Posten des neuen Sowjetbotschafters vorgeschlagen und von ihr gebilligt worden sei.

Werkstättenfabrik des „Graf Zeppelin“ Friedrichshafen, 15. Nov. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute vormittag um 10.40 Uhr zu einer etwa vierstündigen Werkstättenfahrt aufgestiegen.

Unterlagen bei der Vereinsbank Koblenz Koblenz, 15. Nov. Bei der Vereinsbank Koblenz G.m.b.H. sind bei einer Revision Unregelmäßigkeiten entdeckt worden...

Vauchhammer, 15. Nov. In das Verwaltungsbüro der Betriebskrankenkasse der Mitteldeutschen Stahlwerke wurde heute früh eingebrochen. Die Diebstahlsprentaten mit einer starken Dynamitladung den Geldschrank auf. Ob und wie viel Geld sie erbeuteten, steht zur Zeit noch nicht fest...

Frecher Raubüberfall in Amerika Buffalo, 15. Nov. Gestern abend drang eine Räuberbande durch das Fenster in einen Saal ein, wo 18 Personen zu einem Festessen verammelt waren. Die Gäste alarmierten zuerst an einen Scherz im Rahmen der Veranstaltung. Sie wurden aber bald eines Besseren belehrt, als die Räuber sie an die Wand stellten und ihnen Schmutzfächer und Geld abnahmen...

Gaseplosion in einem türkischen Kohlenbergwerk In der Nähe von Sungulbas an der Küste des Schwarzen Meeres kam es am Donnerstag in einem Kohlenbergwerk zu einer außerordentlich schweren Gaseplosion. Der elf türkische Arbeiter zum Opfer fielen. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 16. November 1929

Der erste Schnee. Der Winter gab gestern seine Bisttentarte in Gestalt von Schneeflocken ab. Es war rau und kalt und so zeigten sich gestern nur beschiedene, kleine Flocken...

Film der Inneren Mission. Es sind nun bald drei Jahre her, daß in unserem Bezirk der erste Teil des bekannten Filmwerkes der Inneren Mission in Württemberg „Im Dienste der Liebe“, der die Tätigkeit der Diakonen und die Arbeit an den Taubstummen und Krüppeln zeigt...

Herbstkonzert. Die Stadtkapelle veranstaltet morgen Sonntag nachmittag 4-7 Uhr im Saale des Gasthofs zum „Grünen Baum“ ein Doppelmusikonzert. Das gesamte reichhaltige Programm wird je vom Blas- und Streichorchester bestritten...

Die Tuberkulosenprechtunde findet vorläufig jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im Bezirkskrankenhaus statt. (Siehe Inserat).

Vormerkungserneuerung schwerbeschädigter Versorgungsanwärter. Alljährlich bis zum 1. Dezember müssen Versorgungsanwärter zur Aufrechterhaltung ihrer Bewerbung den die Bewerberlisten führenden Behörden Kenntnis davon geben...

Calw, 15. November. Heute mittag fiel in dem bevorstehenden Winter der erste Schnee. Dächer und Gärten zeigten einen leichten weißen Belag.

Calw, 15. November. In der gestrigen Gemeinderatssitzung sprach Stadtkapitän Götner dem in der Sitzung anwesenden Stadtpfleger Frey die besten Glückwünsche zu seinem 25jährigen Jubiläum und den wärmsten Dank der Stadtverwaltung für seine erspriehliche Wirksamkeit aus...

Calw, 15. November. In der gestrigen Gemeinderatssitzung sprach Stadtkapitän Götner dem in der Sitzung anwesenden Stadtpfleger Frey die besten Glückwünsche zu seinem 25jährigen Jubiläum und den wärmsten Dank der Stadtverwaltung für seine erspriehliche Wirksamkeit aus...

Calw, 15. November. Heute mittag fiel in dem bevorstehenden Winter der erste Schnee. Dächer und Gärten zeigten einen leichten weißen Belag.

Calw, 15. November. In der gestrigen Gemeinderatssitzung sprach Stadtkapitän Götner dem in der Sitzung anwesenden Stadtpfleger Frey die besten Glückwünsche zu seinem 25jährigen Jubiläum und den wärmsten Dank der Stadtverwaltung für seine erspriehliche Wirksamkeit aus...

Calw, 15. November. Heute mittag fiel in dem bevorstehenden Winter der erste Schnee. Dächer und Gärten zeigten einen leichten weißen Belag.

Calw, 15. November. In der gestrigen Gemeinderatssitzung sprach Stadtkapitän Götner dem in der Sitzung anwesenden Stadtpfleger Frey die besten Glückwünsche zu seinem 25jährigen Jubiläum und den wärmsten Dank der Stadtverwaltung für seine erspriehliche Wirksamkeit aus...

Calw, 15. November. Heute mittag fiel in dem bevorstehenden Winter der erste Schnee. Dächer und Gärten zeigten einen leichten weißen Belag.

Calw, 15. November. In der gestrigen Gemeinderatssitzung sprach Stadtkapitän Götner dem in der Sitzung anwesenden Stadtpfleger Frey die besten Glückwünsche zu seinem 25jährigen Jubiläum und den wärmsten Dank der Stadtverwaltung für seine erspriehliche Wirksamkeit aus...



er suchte deshalb um Ermäßigung des Kaufpreises nach und bot für den Morgen 600 Mark. Der Gemeinderat konnte sich für diesen Preis nicht entschließen, da der Platz mit Wasser und elektrischer Leitung versehen ist und kam zu dem Beschluß, den Kauf rückgängig zu machen und den Platz überhaupt nicht mehr abzugeben. Dagegen erklärte sich der Gemeinderat bereit, ein Darlehen zu mäßigem Zinsfuß zu vermitteln. — Im letzten Winter ist vielfach die Wasserleitung in den Straßen eingetroffen. Die Aufhebungsarbeiten erwiesen sich oft als schwierig und gingen langsam voran. Die Verwaltung des Wasserwerks schlägt deshalb die Anschaffung eines Motor-Generators zur Umformung von Gleichstrom von 220 Volt auf solchen von 10 Volt, 290 Amp. zur Ausrüstung eingetroffener Wasserleitungen vor. Die eingelaufenen Kostenschätzungen sind im allgemeinen befriedigend. Die Anschaffungskosten würden sich auf etwa 1500 Mark belaufen. Der Gemeinderat lehnte die Ausgabe aber ab und empfahl andere Maßnahmen, um das Gefrieren in den Schächten zu verhindern. — Die Geflügel-Infektion auf dem Calwer Hof dehnt sich aus. Der Pächter hat um Ueberlassung von weiterem Gelände nachgehakt, was vom Gemeinderat genehmigt wird.

Freudenstadt, 15. November. (Todesfall.) Im Alter von 63 Jahren ist nach langem Leiden Fabrikant Max Töpfer gestorben. Der Entschlafene war ein tüchtiger Geschäftsmann und seit 1912 aktives Mitglied der Freiwilligen Sanitätskolonne. Während des Krieges tat er wiederholt Dienst als Sanitätszugführer.

Wildbad, 14. November. (Aus der Gemeinderatsitzung.) Der Vorsitzende teilte einen Entschluß des Finanzministeriums in Stuttgart auf ein Gesuch betreffs Nachlass an der Gebäude-entlastungssteuer mit. Der seitigerige Nachlass von dieser Steuer betrug für 1927 41 v. H., 1928 42 v. H., etwa das zweieinhalbfache der Nachlässe im Landesdurchschnitt. Das Finanzministerium sowie auch die Wohnungsbauförderungsstellen in Stuttgart empfehlen dringend, falls die Gemeinde darauf lege, auch im Jahre 1929 von ihr bei der Gewährung von Darlehen in ähnlichem Umfang berücksichtigt zu werden, alsbald die zu einer anderen Steuererhebung bei der Gebäude-entlastungssteuer erforderlichen Maßnahmen zu treffen. — Zum Umbau des Elektrizitätswerks für den Anschluß an Leinach erhält die Stadt vom Gemeindevorstand Elektrizitätswerk Leinach-Stadt in Leinach ein Darlehen von 82 000 Mark. — Mit einem Aufwand von 357,95 Mark soll an der evang. Volksschule der Werkunterricht für Holz- und Metallbearbeitung eingeführt werden. — Besuchswiese soll das Herrenboden des staatlichen Schwimmbades am 23. und 24. November und am 30. November und 6. Dezember in Betrieb gesetzt werden. Die Badverwaltung erklärte sich zur Deckung bereit gegen Entgelt der Betriebskosten und bei freier Wasser- und Lichtlieferung seitens der Stadt. Die Badgebühren betragen für Kinder 20 S., für Erwachsene 60 S.

Herrenau, 15. November. (Schulhausbau.) Die Stadtgemeinde Herrenau weiht am 18. November ihr neues Schulgebäude ein. Der erste Anstoß zur Erbauung eines solchen geschah schon im Jahre 1884, als die Ablösung der Schulhausbaukosten vom Staat auf die Gemeinde erfolgte. Die damals vorhandenen Schullokale waren eingebaut in ehemaligen Detonationsgebäude des Zisterzienserklosters. Sie dienen der Gemeinde noch bis zum heutigen Tage als Schulräume. Im Laufe der Jahre trat die Notwendigkeit eines Neubaus immer dringender hervor; es fehlten jedoch die Mittel und ein geeigneter Bauplatz und die Stadt richtete Behelfsbauten ein unter Benützung der anliegenden Pfarrscheuer und Schulscheuer. Das Jahr 1927 brachte die Gelegenheit zur Erwerbung eines günstigen Baugeländes und die erforderlichen Mittel zu einem Neubau stellten sich zu annähernd normalen Bedingungen beschaffen. So entschloß sich der Gemeinderat, trotz der Not der Zeit, angesichts der dringenden Schulbedürfnisse, einen Neubau zu erstellen. Der Neubau umfaßt insgesamt drei Stodwerke. Die Schulräume sind im Hauptstügel gegen Südosten, ein Schulkloster und die Bäder im Nordweststügel untergebracht. Zusammenfassend sind eingebaut fünf Schulhöfe, ein Raum für eine Hauswirtschaftsschule, je mit verschiedenen Nebenräumen, ein Schülerplanz, ein Brausebad mit zwei Wannenbädern für Erwachsene und ein Wohnzimmer für einen unabhängigen Lehrer. Das Ganze ist ein Badsteinbau mit Terranosenputz. Er fügt sich gut in das Landschaftsbild ein und ist eine Zierde der Stadt, insbesondere des Klosterstättchens.

Herrenberg, 15. November. Ein seltenes Jagdgilud war der letzte Treibjagd im Herrenberger Stadtwald beschieden. Bis zum großen Hallali waren zur Strecke gebracht an Hochwild 1 Hirsch, an Rotwild 17 Rehe und außerdem noch 8 Hafen. Am selben Jagdtag wurden im Spitalwald 8 Hefen geschossen.

Kottweil, 14. November. Dem Spitalportier Meintad Buob hier, wurden beim Arbeiten an der Bandfluge der Reine, sowie der Ringfinger der linken Hand weggerissen und letztere auch sonst noch verletzt.

Horb, 15. November. (Aus der Lokomotive geschleudert.) Ein schweres Unglück ereignete sich gestern mittag auf der Lokomotive des Zuges Kottenburg-Horb auf der Station Mühlstein. Ein als Heizer beschäftigter Reservelokomotivführer war im Begriff, in die Feuerung Kohlen einzulegen, als er plötzlich mit fürchterlichem Aufschrei auf dem Stand herausgeschleudert wurde. Die Kohlenfänge hatte herausgeragt und einen Leitungsmaß geplatzt, wodurch der Heizer den Schlag erhielt. In fürchterlichem Zustand wurde er nach Tübingen verbracht. Der Unterleiber ist zertrümmert, die Zähne teilweise eingeschlagen, außerdem hat er eine schwere Fleischwunde.

Oberndorf a. N., 15. November. Gestern nachmittag gab der Winter mit einem anhaltenden Schneegestöber seine Visitenkarte ab.

Singen a. S., 15. Nov. (Unfall mit Todesfolge.) Nachmittags rief der Radfahrer Otto Kötinger vom Remisloß mit dem Lieferwagen eines hiesigen Regieremeisters zusammen und wurde dabei so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Der Verunglückte ist etwa 32 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Vom Schwarzwald, 15. Nov. (Schneestürme.) Die am Mittwoch in den höheren Bergen des Schwarzwaldes eingetretene winterliche Witterung hat im Laufe des Donnerstags weitere Fortschritte gemacht. Vom Kamme der Hornisgrinde und dem Kuchstein wird heftiges Schneetreiben bei 3 Grad Kälte gemeldet. Auch im Badener Höhengebiet schneite es. Die freien Kuppen und Halben

melden starke Schneeverwehungen. Nach Meldungen von Donnerstag nachmittag schneite es im nördlichen Schwarzwald bis auf etwa 600 Meter herab. Das Winterwetter hat sich bis auf die Hochtal-Lagen von Reustadt, Tüfsee, Hintergarten, St. Blasien und Todmoos ausgedehnt.

Baupheim, 15. Nov. (Tödlicher Unfall.) Als der im 78. Lebensjahr stehende Landwirt Jakob Dobler mit seinem Fuhrwerk heimfuhr, fiel er in der Bühlerstraße so unglücklich vom Wagen, daß er unter ihn zu liegen kam. Das Fuhrwerk ging ihm über den Leib. Bald darauf starb er an den Verletzungen.

Ulm, 15. Nov. (Besuch des Luftschiffes.) Gelegentlich seiner Werkstättenfahrt am Freitag stattete das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Ulm einen gänzlich unerwarteten Besuch ab. Gegen 12.30 Uhr überflog es in niedriger Höhe die Stadt und umkreiste den Turm des Münsters.

Friedrichshafen, 15. Nov. (Der rote Hahn.) Am Donnerstagabend ist in dem landwirtschaftlichen Anwesen des Landwirts Epple in Kupberg Gemeinde Schneyhausen bei Friedrichshafen ein Brand ausgebrochen, dem das ganze Anwesen, bestehend aus einem zweistöckigen Wohngebäude und einer an das Wohnhaus angebauten Scheuer, zum Opfer fiel. Die Gebäulichkeiten sind vollständig ausgebrannt.

Neuffingen, 15. Nov. (Einweihung.) Die mit einem Aufwand von 1,5 Millionen auf dem Platz der ehemaligen Stadtkeller an der Albststraße zwischen äußerer und innerer Kellerstraße erbaute städtische Badeanstalt wurde mit einer feierlichen Feier ihrer Bestimmung übergeben. Enthalten sind in dem dreistöckigen Bau neben der großen Schwimmhalle, die 25 Meter lang und 10 Meter breit ist, 33 Wannenbäder, ein römisch-irrisches Bad, medizinische Bäder und ein Kneippbad.

Unterrombach O.A. Nalen, 15. Nov. (Schießerei.) Donnerstag früh schoß der ledige, etwa 30 Jahre alte Landwirtssohn Wosf Streicher, nachdem er kurz zuvor seine Mutter und seine Schwester mit Erschießen bedroht hatte, aus seinem Zimmer auf die Straße und verlegte den Schuhmann Osterlag durch einen Schuß in die Schulter und den Metzger Georg Streicher durch einen Schuß in den Unterleib schwer. Hierauf jagte er sich eine Kugel in die Schläfe und ließ sich aus dem Fenster fallen, wo er schwer verletzt benommenlos liegen blieb.

Münchingen, 14. Nov. (Brandunglück.) Der auf schön bewaldeter Anhöhe gelegene „Kreuzkeller“ mit Restaurationsbetrieb und Landwirtschaft wurde am Mittwochabend ein Raub der Flammen. Trotz sofortigen Eingreifens der Bewohner, die teilweise Brandwunden davontrugen, war an die Rettung auch nur eines Stück Viehs nicht mehr zu denken. Auch die sofort erschienene Motorpritze war machtlos und mußte sich auf die Rettung der neben dem wirtschaftlichen Gebäude stehenden Regalbahn beschränken. Sowohl Gebäude wie Inventar sind sehr schlecht verschert, so daß die Abgebrannten schwer geschädigt sind.

Bilanz der Reichspost in Württemberg

Nach dem vom Reichspostministerium herausgegebenen und jenen erschienenen Geschäftsbericht über das Rechnungsjahr 1928 bis 1929 handelte die Oberpostdirektion Staatsrat mit 1924 Postanstalten aller Art unter 45 Oberpostbezirken des ganzen Reiches weitläufig an erster Stelle. Im einzelnen waren im Frühjahr 1929 in Württemberg vorhanden 250 selbständige Postämter mit 33 Zweigpostanstalten, 2 Bahnhofspostämter, 500 Postagenturen, 926 Postbürostellen, 91 Poststellen, 1084 Telegraphenbürostellen, 324 gemeindeöffentliche Sprechstellen, 580 amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen, 6206 Postbriefkästen. Die Längen der Telegraphenlinien beliefen sich im Besitz der P.D. Stuttgart auf 9967 Kilometer mit 157 657 Leitungen; die Länge der Fernspreitleitungen auf 129 604 Kilometer mit 348 032 Kilometer Anschlußleitungen. Die Zahl der Ortsfernrechnen auf 445 mit 57 614 Haupt- und 45 654 Nebenstellen, also insgesamt 105 506 Sprechstellen. Württemberg hand darnach hinsichtlich der Sprechstellen an vierter Stelle im ganzen Reich und wurde nur von den Bezirken Berlin, Düsseldorf und Hamburg übertroufen. Nach der Zahl der Sprechstellen hand Stuttgart mit insgesamt 12 878 Sprechstellen gleich 10,5 auf je 100 Einwohner unter sämtlichen Großstädten an vierter Stelle. Größere SA-Kemter wurden eingerichtet in Ludwigsburg, Kadenburg, Neuffingen, Ulm, Gmünd. Außerdem wurden die Arbeiten zur Einrichtung von SA-Kemtern u. a. fortgesetzt oder eingeleitet in Göppingen, Heilbronn a. N. Neueinstliche Betriebe mit Selbstanschlußämtern angebaute Fernamtsverbindungen wurden eingerichtet bzw. vorbereitet in Ludwigsburg, Kadenburg, Neuffingen, Ulm a. D. Die neue Stuttgarter Fernamtszentrale wird noch im Laufe dieses Jahres in Betrieb genommen werden können. Im Bau ist eine neue Fernstabellelinie von Frankfurt durch den Odenwald nach Heilbronn-Stuttgart. Im Postverkehr wurden eingeliefert an Briefen, Postkarten, Drucksachen, Wertsendungen, Warenproben, Geschäftsunterlagen und Päckchen im Bereich der P.D. Stuttgart 228,1 Millionen Stück, 87 Stück auf jeden Einwohner.

Vor einem europäischen Abenteuert

Stuttgart, 15. Nov. Wie wir bereits berichteten, sind seit einiger Zeit Zusammenstufbestrebungen in der deutschen Abenteurindustrie im Gange. Daneben geben nun, wie wir von bestimelter Seite erfahren, Verhandlungen, die auf einen europäischen Abenteuert hinauslaufen. Allerdings will man erst einmal in den Verhandlungen einen Zusammenstoß in der deutschen Abenteurindustrie zu einem positiven Ergebnis kommen, um die den Export in Höhe von etwa 60 Prozent der Gesamtproduktion klare Richtlinien aufstellen zu können. Nebenbei sucht man mit maßgebenden Führern der schweizerischen, französischen und italienischen Abenteurindustrie nach einem Uebereinkommen, das die Gewähr für ein solches Geschäft in dieser Branche auf dem europäischen Markt bietet. Jetzt schon von einer nahe bevorstehenden internationalen Verständigung zu sprechen, ist wie uns ausdrücklich versichert wird, zumindest verfrüht, da sich die Besprechungen über Art und Weise der Vereinbarungen noch vollkommen im Anfangsstadium befinden.

Wutmaßliches Wetter für Sonntag

Infolge der nordwestlichen Depression ist für Sonntag immer noch unbeständiges und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Gerichtssaal

Berichteter Totschlag

Kottweil, 15. Nov. Als zweiter Fall der Schmutzgerichtsperiode hand zur Aburteilung die Strafkammer gegen Julius Müller, 40 Jahre alt, verheiratet, Gipsermeister, Hohlmaringen O.A. Horb wegen verurteilten Totschlans. Der Angeklagte hatte am 11. August auf der Ortsstraße in Hohlmaringen gegen den Steinbauer Pius Wollenjad drei scharfe Schüsse aus einer Raufbewerkschiffabestück abgegeben, von denen der erste den Wollenjad am Mittelfinger der linken Hand leicht verletzte und die beiden anderen dadurch verletzten, daß Wollenjad die Pistole festhielt und nach der Seite drückte. Der Angeklagte machte Rotwebr geltend. Das Urteil lautete wegen Verbrechenbedrohung auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Handel und Verkehr

Jahresabschluss des Deutschen Rundfunks 1928 — 7,5 Prozent Dividende. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost genehmigte den Wirtschaftsbericht des Rundfunk-Kommissars von 1928. Danach betragen die Einnahmen der 10 Rundfunk-Gesellschaften aus Gebührenanteilen rund 21,5 Millionen Mark, aus sonstigen Quellen 500 000 Mark. Die Ausgaben aller Rundfunk-Gesellschaften, in denen auch die Aufwendungen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft enthalten sind, beziffern sich zusammen auf 28,8 Millionen Mark. Davon entfallen auf Verwaltungskosten 6 Millionen Mark, Steuern 1,7 Millionen Mark, Betriebskosten 4,8 Millionen Mark, Programmkosten 12,2 Millionen Mark; Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Betrieb des Deutschen Senders, allgemeine technische Ausgaben, Unterhaltung wissenschaftlicher Institute, Werbung, Anschaffungen und dergl. 4,1 Millionen Mark. Die laufenden Abschreibungen betrugen 1,7 Millionen Mark, an Dividenden wurden 282 000 Mark (7,5 v. H. des Aktienkapitals) und an Tantiemen insgesamt 114 000 Mark ausgeschüttet. Der verbleibende Rest von etwa 1,1 Millionen Mark wurde für Rückstellungen, persönliche Reserve und Vortrag auf neue Rechnung verwendet. Im Privatbesitz befinden sich etwa 25,5 v. H. des Aktienkapitals, während 7,45 v. H. in den Händen der Reichspost, der Landesregierungen, Kommunen und öffentlichen Körperschaften sind.

Börsen

Berliner Börse vom 15. Nov. Während London wahrscheinlich schon am nächsten Donnerstag mit einer Discontomäßigung rechnen dürfte, ist für Berlin eine solche vor dem Jahresultimo wohl kaum mehr zu erwarten. Zu Beginn der heutigen Börse hielt sich das Geschäft in auffallend bescheidenen Grenzen. Anleihen nach trübem Beginn eher freundlicher, Ausländer wenig verändert, auch Pfandbriefe meist gut gehalten. Devisenmarkt rubin, Dollar schwächer, Geld zum Kredit etwas freier.

Getreide

Berliner Produktendörse vom 15. Nov. Weizen märk. 224 bis 225, Roggen märk. 162—164, Gerste 184—200, Dinkel märk. 151 bis 160, Mais prompt Berlin 187—188, Weizenmehl 26,75 bis 32,75, Roggenmehl 22,25—25,25, Weizenkleie 10—10,50, Haarenkleie 8,75—9,25, Viktorienbier 31—38, kleine Sojabohnen 24 bis 28, Futtererbsen 21—22. Tendenz: fest.

Konkurze

Württ. Karosetteriefabrik A.G. in Cannstatt, Neckarstraße 65. Vergleichsverfahren Kaufmann Wolfgang Feigenheimer in Badnang.

Legte Nachrichten

Der Schwedenvertrag vor dem Abschluß

Berlin, 16. November. Wie der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge verlautet, sind die Verhandlungen mit der schwedischen Delegation in Berlin über den neuen deutsch-schwedischen Handelsvertrag dicht vor dem Abschluß und es wird mit der Unterzeichnung für Samstag gerechnet.

Unterredung Lardieu-Briand

Paris, 15. November. Ministerpräsident Lardieu hatte heute abend eine Unterredung mit Außenminister Briand, die sich auf die aktuellen außenpolitischen Probleme bezog. Wie Havas meldet, soll im Verlaufe dieser Unterredung besonders die Vorbereitung der zweiten Haager Konferenz erörtert worden sein.

Feuer in einer Buchdruckerei. — Ein Toter

Berlin, 15. November. Bei einem Brande, der heute hier in der Buchdruckerei von Scholem, Elisabethufer 53, ausbrach, kam der Inhaber, der 54-jährige Buchdruckereibesitzer Max Scholem ums Leben. Der Rauchportier trug schwere Brandwunden im Gesicht davon, so daß er ins Bethanien-Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Brand entstand im Anschluß an eine Gasexplosion im Arbeitsraum, durch die mehrere Wände und Fenster eingedrückt wurden. Der Sachschaden ist nicht unerheblich.

Vortrag eines ehemaligen deutschen U-Boots-Kommandanten in England

London, 15. November. Der ehemalige U-Bootskommandant Kapitän Hashagen ist in Begleitung des ehemaligen britischen Marineoffiziers, Commander Norman Lewis, heute in London eingetroffen. Kapitän Hashagen, der im Jahre 1917 das von Lewis geführte Schiff torpediert und diesen gefangen genommen hatte, wird am Montag in einer Veranstaltung der Völkerverbindungen in Reading einen Vortrag halten.

Kraubüberfall auf Kassendoten auf einer Newporter Untergrundbahnstation

Newyork, 15. November. Zwei Banditen hielten heute auf der überfüllten Untergrundbahnstation Cde Broadway und Wallstreet zwei Boten einer Kaffernfirma auf und nahmen ihnen mit vorgehaltenem Revolver rund 40 000 Dollar in barem Gelde, Wertpapieren und Schecks ab und entkamen ungehindert.

Gekorbene

Bejenfeld: Friedrich Kallig.
Freudenstadt: Nina Härtner geb. Kiesel.
Mindersbach: Anna Maria Kodenbach geb. Metz, 65 Jahre alt.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

Amtliche Bekanntmachungen

Invaliden- und Angestelltenversicherung.

Bei Uebertritt aus versicherungspflichtiger und versicherungsfreier Beschäftigung ist der bisher unter Umständen eingetretene Anspruch des Versicherten auf teilweise Rückerstattung der entrichteten Beiträge durch Aufhebung der §§ 1242 b und c R.V.D. beseitigt worden. Dagegen ist die freiwillige Weiterversicherung bei Uebertritt aus versicherungspflichtiger in versicherungsfreie Tätigkeit wieder allgemein zugelassen und zwar können freiwillige Beiträge für die Zeit vom Oktober 1923 an bis zum 31. Dezember 1929 nachträglich werden, es sei denn, daß inzwischen vorübergehende oder dauernde Invalidität eingetreten ist.

Anträge auf Beitragsnachholung sind bis Jahreschluß bei den Ortsbehörden für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung anzubringen. Näheres i. Anschlag an den Rathhäusern.

Ragold, den 14. November 1929.

Versicherungsamt:
Baitinger.

Tuberkulosepredigtstunde

am Montag, den 18. ds. Mts., von 2 Uhr ab im Bezirkskrankenhaus.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Altensteig-Stadt belegene, im Grundbuch von Altensteig-Stadt, Heft 329, Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Hermann Klein, Schreinermeisters in Altensteig-Stadt

über dessen Vermögen das Konkursverfahren eingeleitet ist, eingetragene Grundstück

Gebäude Nr. 216 Wohnhaus 1 a 53 qm, Werkstat und Bretterremise südlich am Wohnhaus 25 qm, Bretterschuppen westlich vom Wohnhaus 61 qm, Hofraum und Weg zusammen 65 qm, Dungelegen zus. 14 qm. Gesamtmeßgehalt des Gebäudes Nr. 216 3 a 18 qm

Gebäude Nr. 216 o. Trogenschupp. u. Hofraum 52 qm
Parz. Nr. 103/1 24 qm, Parz. Nr. 103/2 4 qm,
Parz. Nr. 103/3 21 qm Gemüsegarten zus. 49 qm
Parz. Nr. 104 Hofraum, am Frauenbächle 27 qm

zusammen 4 a 46 qm

im gemeinderätlichen Anschlag von N.N. 18 300. —, nebst den Zubehörten, diese gemeinderätlich geschätzt zu N.N. 3250. —, darunter insbesondere:

- 1 Bandschleifmaschine, samt Elektromotor und Anlaßer,
- 1 Fräsmaschine mit Motor und Zubehörten, 1 Kreisäge samt Zubehör mit 1 Elektromotor, 1 Hobelmaschine mit Motor samt Zubehör, 1 Messerschleifmaschine, 1 Leinwandofen, 1 Furnierpresse

am Donnerstag, den 16. Januar 1930, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Altensteig versteigert werden.

Möglichstweise wird das Grundstück ganz ohne Zubehörstücke oder nur mit einem Teil derselben versteigert, so daß alle oder einzelne Zubehörten für sich in Aussicht kommen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. August 1929 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Ragold, den 30. Oktober 1929.

Zwangsvollstreckungskommissar:
Bezirksnotar:
Hörich.

Hünerberg.

Morgen Sonntag

Miehkelsuppe

wozu freundlichst einladet

Schaible zum „Waldborn.“



Kapelle Altensteig

Sonntag, den 17. Nov., abends 7 1/2 Uhr

Bibeldarstellung

über:

„Die weibliche Diakonie der BRK in Deutschland“
von Diakonisseninspektor Döbereiner-Frankfurt a. M.
Jedermann freundlich eingeladen. — Saal geheizt

Turnverein Altensteig.



Handball-Freundschafts-Bettspiel

Ebhause II — Altensteig II 2 Uhr.

Pflichtspiel:
Ebhause I — Altensteig I 3 Uhr.

Für die kältere Jahreszeit empfehle

- Wolldecken
- Steppdecken
- Reisedecken
- Bodenteppiche
- Linoleum „
- Stragula „
- Woll-Läufer
- Jutte „
- Kokos „
- Linoleum „
- Stragula „
- Bettvorlagen
- Waschtischvorlag.
- Badevorlagen

Reinh. Hayer, Altensteig

Verloren

ging gestern Abend zwischen Hefelbronn und Etmannsmühle

1 Autotafel mit Nr. III H 1154
Abzugeben bei Streckenmeister Bollmer, Michelberg



- Feine Vollmilch-Schokolade 30
- 100 Gr. Tafel feine Erdnuß-Vollmilch 24
- 100 Gr. Tafel feine Pralinen 20
- 1/4 Pfund ff. Lükörbohnen 30
- 1/4 Pfund Goldgelbe Bananen 48
- FrISChe Quitten 15

Altensteig.
Wollgarne Strümpfe Socken
gut und billig bei
C. Frih.

Lüchtiges, älteres Mädchen

das perfekt hochen kann und in herrschaftl. Hause schon selbständig den Haushalt führte sofort oder spätestens 1. Dez. gesucht. Anfangslohn M 60.—
Angebote mit besten Zeugnissen an

Frau Anna Schwarzkopf Ragold, Turmstr. 32.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

25. S. n. Dr., 17. November, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Matth. 21, 33—43 vom Reich Gottes im Volk. Lied 253, 258.

Nächster Kindergottesdienst.

Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Abends 8 Uhr Vortrag von Stadtpfarr. Fischer-Bernsch im großen Saal des Gemeindehauses über: „Ich glaube, daß Jesus Christus sei mein Herr.“

Am Dienstag Abend im Gemeindehaus Vorführung des Films der Inneren Mission: „Pflge und Fürsorge in allerlei Not“ um 8 Uhr für Erwachsene um 1/2 Uhr für Kinder.

Am Donnerstag Abend 8 Uhr Vortrag von Pfarrer Kübler-Zwernberg im großen Saal des Gemeindehauses über: „Ich glaube an den heiligen Geist“.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 17. Nov. vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, Diakonisseninspektor Döbereiner-Frankfurt a. M.

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Abends 7 1/2 Uhr Vortrag über die weibliche Diakonie, illustriert mit schönen Lichtbildern (derselbe).

Montag, 18. Nov., 8 Uhr Frauen-Missionsstunde.

Mittwoch, den 20. November abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

Balddorf.

Am Sonntag, den 17. Nov. findet im Adleraal

Große Tanzunterhaltung

unter Mitwirkung einer Pforzheimer Jazzkapelle statt, wozu höf. einladet

Karl Walz zum „Adler“.



Stadtkapelle Altensteig

Zu unserem morgen Sonntag, nachm. 4—7 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“ stattfindenden

Herbst-Konzert

laden wir Freunde und Gönner herzlich ein. Blas- und Streichorchester werden je mit einem sehr guten Programm aufwarten. Eintritt 50

Abends 8 Uhr unter Mitwirkung des gesamten Streichorchesters

Tanzunterhaltung

Eintritt: Herren 1 M., Damen 50 S. Tanz frei.

Breitenberg.

Am Sonntag, den 17. November 1929

Wirtschafts-Einweihung

im Gasthaus zur „Krone“ verbunden mit

Miegelsuppe

Dieszu laden freundlichst ein

D. Hennefarth und Frau

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Mein lieber Mann, unser lieber Vater und Großvater

Johs. Wößner

gew. Mehlhändler

wurde Freitag früh 8 Uhr im Alter von 73 Jahren von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst

Um stille Teilnahme bittet:

die trauernde Gattin: Marie Wößner mit ihren Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Für den Winter

Gute warme

Unterwäsche

Trikot-Hemden, -Jacken, -Hosen, -Leibhosen, -Hemd-hosen, -Schlüpfer, -Röcke

Strickkleidung

und Strumpfwaren

Jacken, Westen, Pullover, Kleider, Sportstrümpfe, Gamaschen, Handschuhe, Mützen, Schals, Strümpfe usw. in großer Auswahl

Gustav Wucherer Altensteig